



Runder Geburtstag

VDF feiert gemeinsam mit der Politik 10-jähriges Bestehen

Runde Geburtstage sind dazu da, um sie kräftig zu feiern. Nach diesem Motto lud der Verband Deutscher Fitness- und Gesundheitsunternehmen (VDF) zu seinem zehnjährigen Bestehen in das Hamburger Hotel Steigenberger ein.

Neben vielen Mitgliedern des VDF folgten zahlreiche Gäste aus der Wirtschaft und Politik. So auch der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Lars Dietrich, der persönliche Referent des Staatsrates für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Thorsten Wahle sowie die Abgeordneten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Antje Blumenthal und Marcus Weinberg. Darüber hinaus fanden zahlreiche Vertreter der Presse, wie der Norddeutsche Rundfunk (NDR) den Weg in die etablierte Residenz.

Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende des VDF, Kai Schimmelfeder. In seiner Ansprache betonte Schimmelfeder, dass sich der Verband seit seiner Gründung für ein hohes Qualitätsniveau in der Fitness- und Gesundheitsbranche einsetzt. Der Vorsitzende begründete das Vorgehen vor allem mit den wachsenden Ansprüchen der Kunden. Fast jeder dritte Verbraucher wünscht sich eine qualitativ hochwertige Betreuung in seinem Fitness- und Gesundheitsstudio. Verstärkt wird dies

durch die immer größere Verzahnung der Fitnessbranche mit dem Gesundheitswesen. So stellen die Gesundheitswächter deutlich strengere Regularien auf, als sie bislang im Freizeitsport üblich waren.

„Die Hauptaufgabe sieht der VDF in der Qualitätssicherung. Deshalb klärt der VDF seine Mitglieder regelmäßig über die aktuellen Qualitätsanforderungen auf. Darüber hinaus erhalten die VDF-Mitgliedstudios im Rahmen des VDF Quality Clubs besonders attraktive Konditionen bei der Qualitätsüberprüfung durch entsprechende Zertifizierer“, erklärte Schimmelfeder.

Mehr Jugendarbeit

Der VDF-Vorstand kündigte zudem an, sich künftig stärker auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendfitness zu engagieren. „Fast jedes fünfte Kind in Deutschland ist übergewichtig und ist damit anfälliger für schwere Erkrankungen. Doch die junge Generation ist die Zukunft Deutschlands. Sie sorgt dafür, dass die Bundesrepublik länger in eine finanziell gesicherte Zukunft blicken kann. Doch vor allem profitieren die Fitness- und Gesundheitsstudios von einer frühzeitigen Bindung des Kunden. Denn das heute 12-jährige Mädchen, das gemeinsam mit seiner Mutter das Studio besucht wird sich auch im Alter von 20 Jahren als treue Kundin erweisen und so den Umsatz der Fitness- und Gesundheitsunternehmen ankurbeln“, erläuterte Kai Schimmelfeder.

Schimmelfeder nahm den runden Geburtstag darüber hinaus zum Anlass, um sich bei den Mitgliedern des VDF

für ihre langjährige Unterstützung zu bedanken. „Der VDF wäre nicht dort wo er heute ist, wenn Sie als Mitglieder des VDF, ihn in den vergangenen Jahren nicht so zahlreich unterstützt hätten“, hob der VDF-Vorstand hervor.

Gäste aus der Politik

Im Anschluss ergriff Thorsten Wahle, persönlicher Referent des Staatsrates für Gesundheit, Dietrich Werich als erster Gastredner das Wort. „Ich freue mich, dass der VDF den Weg in die Hansestadt gefunden hat. Hamburg fördert den Spitzensport. Die Fitness der Athleten ist dabei entscheidend. Diese erhalten sie in den knapp 200 Fitnessoasen der Stadt. Ich heiße sie daher noch einmal herzlich willkommen“, so Wahle. Zudem sagte der Staatsvertreter dem VDF beim Thema „Kinder- und Jugendfitness dem VDF seine Unterstützung zu. „Bei diesem Thema rennen Sie bei uns offene Türen ein“, so Wahle weiter.

Wirtschaftsfaktor Fitness

Als Schlussredner kündigte sich der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Lars Dietrich an. Der Politiker ging insbesondere auf das Fitness- und Gesundheitsstudio als Wirtschaftsfaktor ein. „Die Fitnessbranche erwirtschaftet jedes Jahr einen Umsatz von etwa drei Milliarden Euro. Damit ist sie ein bedeutender Wirtschaftszweig in Deutschland. Umso glücklicher bin ich darüber, den VDF als Vertreter der Fitness- und Gesundheitsbranche in der Freien und Hansestadt Hamburg begrüßen zu dürfen“, betonte Lars Dietrich.

Timo Stehn